

27.08.2004

329/2004

Verkehr/Bahn

-CS-

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

Bundesmittle für Wowereits Wunschtunnel blockiert

Sechs Jahre lang hat die Senatsverwaltung den Einsatz von Bundesmitteln für den Ausbau des Schienennetzes und von Bahnhöfen in Berlin verschleppt. Grund ist das Lieblingsprojekt des Regierenden Bürgermeisters Wowereit: Der Bau eines Tunnels für die Dresdner Bahn zum Lärmschutz in seinem Wahlbezirk Lichtenrade.

Von 1995 bis 2002 standen Berlin für Projekte des Schienenpersonennahverkehrs 70 Millionen Euro Investitionsmittel aus dem Bundesschienenwegeausbaugesetz (BschwAG) zur Verfügung. Ein Großteil des Geldes wurde gebunkert, um das umstrittene Projekt zu finanzieren, statt diese Mittel für die Verbesserung der Schieneninfrastruktur zu nutzen und damit auch dringend benötigte Arbeitsplätze zu schaffen. Gleichzeitig sind wichtige Vorhaben liegen geblieben, so die Anbindung des Lehrter Bahnhofs mit der Duo-S-Bahn, der Bau des Bahnhofs Kolonnenstraße, die Fernbahnanbindung von Lichtenberg zum Ostbahnhof und der Ausbau des Karower Kreuzes zu einem Umsteigebahnhof.

Heute will die Bürgerinitiative „Dresdner Bahn“ Wowereit wegen des versprochenen Tunnels zur Rede stellen. Dann muss Wowereit den Lichtenradern reinen Wein einschenken. Seine Zusage für einen Bahntunnel war nicht mehr als ein unbezahlbarer „Wahlversprecher“. Durch das Bunkern bereitstehender Bundesmittel ist ein Schaden für die Bahn und die Fahrgäste entstanden. Bis heute ist unklar, ob die Bundesregierung bereit ist, diese Mittel einem so dilettantisch agierenden Senat weiterhin für das Berliner Schienennetz zur Verfügung zu stellen.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen fordert den Senat auf, der Bundesregierung Projekte vorzuschlagen, die nicht abgelehnt werden können.